

Runder Tisch Freie Kulturszene Leipzig, Protokoll vom 14.10.2008

Teilnehmer: Susanne Kucharski Huniat (Stadt Leipzig, Kulturamt), Reik Hesselbarth (FDP/ Bürgerfraktion), Michael Kölsch (Fraktion B90/Grüne), Wolf-Dietrich Rost (CDU-Fraktion), Volker Külow, Andreas Lemme (Die Linke), Michael Berninger (Kunstverein Leipzig, Bildende Kunst), Steffen Birnbaum (Verband deutscher Schriftsteller VS, Literatur), Falk Elstermann (die naTo, Soziokultur), Martin Heering (LOFFT, Darstellende Kunst), Torsten Reitler (Moritzbastei, Musik), Ralf Elsässer (CivixX, Moderation)

1. Budget für die Freie Szene

Ausgangssituation:

- Am 17. September wurde vom Stadtrat beschlossen, das Budget für die Freie Szene bis 2013 auf 5% des Kulturetats der Stadt Leipzig anzuheben.
- Diese Erhöhung soll durch Umschichtungen innerhalb des Kulturetats erfolgen.
- Seitens der Verwaltung wurde für 2009 bisher keine Erhöhung des Budgets für die Freie Szene im Vergleich zu 2008 vorgesehen. Als Begründung wurde eine „angespannte Haushaltslage“ angeführt.
- Für 2009 wurden Anträge für ca. 5,2 Mill. beim Kulturamt eingereicht. Dies wird in der Verwaltung als Untermauerung eines deutlich höheren Bedarfes gegenüber den aktuellen Fördermöglichkeiten gesehen.

Ergebnisse der Diskussion:

- Von den Vertretern aller Stadtratsfraktionen wird die Erwartung zum Ausdruck gebracht, dass die Verwaltung ein Szenario für die schrittweise Anpassung des Budgets Freie Szene entwickelt. Grundlage hierfür soll eine möglichst lineare Steigerung der Fördermittel bis 2013 sein, so dass der erste spürbare Schritt schon 2009 erfolgt. Eine Verschiebung der Steigerung auf einen ungewissen Zeitpunkt wird nicht akzeptiert.
- Frau Kucharski-Huniat weist darauf hin, dass Einsparpotenziale bei den städtischen Einrichtungen aus ihrer Sicht nicht mehr bestehen. Eine Einsparung in der erforderlichen Größenordnung muss Einschnitte in den Leistungen zur Folge haben.
- Durch die Vertreter der Politik wird darauf hingewiesen, dass es für die erforderlichen Deckungsvorschläge noch keine Einigkeit gibt und dass hierzu noch eine komplizierte Diskussion bevorsteht.

2. Weiterarbeit am Kulturentwicklungsplan der Stadt Leipzig

- Zur Umsetzung des am 17. September beschlossenen Kulturentwicklungsplans (KEP) der Stadt Leipzig soll die Verwaltung dem Stadtrat im Mai 2009 Entwicklungskonzeptionen für die Eigenbetriebe, für die kulturelle Bildung und die Soziokultur vorlegen.
- Frau Kucharski Huniat teilt mit, dass die bisher vorliegenden KEPs der Sparten der Freien Szene an die Mitarbeiter des Kulturamtes übergeben wurden. Die Erstellung entsprechender Teilpläne durch das Kulturamt ist in Arbeit. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann jedoch noch keine inhaltliche Rückmeldung zum Arbeitsstand geleistet werden.
- Durch die Vertreter der Freien Szene wird darauf hingewiesen, dass die übergebenen Entwürfe Arbeitsstände sind, die aktuell weiter qualifiziert werden. Es wird daher dringend um inhaltliche Rückmeldungen von den Fachbereichsmitarbeitern des Kulturamtes gebeten, damit diese in den weiteren Arbeitsprozess einfließen können.
- Frau Kucharski Huniat sichert zu, die Entwicklungskonzeption Soziokultur gemeinsam mit der AG Soziokultur auf der Grundlage des KEPs dieser Sparte zu erarbeiten. Zur Arbeitsstruktur und zur

Terminkette bestehen seitens des Kulturamtes derzeit keine konkreten Vorstellungen.

- Zur Beteiligung von Akteuren der Freien Szene an der Erarbeitung der Entwicklungskonzeption kulturelle Bildung und zur Terminkette bestehen ebenfalls keine Vorstellungen.
- Frau Kucharski Huniat sichert zu, im Rahmen des nächsten Runden Tisches am 18.11.2008 zu diesen Fragen konkrete Vorschläge zu unterbreiten.
- Die Frage nach einem ersten Feedback aus dem Kulturamt zu den Sparten KEPs wird am 18.11. ebenfalls wieder aufgeworfen.

3. Kulturpolitische Wünsche und Erwartungen der Fraktionen des Stadtrates

Die Linke:

- Die Umsetzung des KEP der Stadt Leipzig hat oberste Priorität
- Die Akzente liegen bei der kulturellen Bildung und der Soziokultur
- Über Generationen vererbte Bildungs- und kulturelle Defizite sollen aufgebrochen werden
- Kulturarbeit und kulturelle Sozialarbeit sollten stärker verzahnt werden
- Es soll ein Forum kulturelle Bildung eingerichtet werden, z.B. zur Koordinierung von Akteuren der Kultur-, Jugend-, Sozial-, und Bildungsarbeit bis hin zu Ganztagschulen

CDU-Fraktion:

- Verweis auf den Auftrag an die Verwaltung zur Erarbeitung der 3 Entwicklungskonzeptionen zum KEP der Stadt Leipzig
- Bildung durch Kultur soll verstärkt werden - für alle Generationen
- Die Vernetzung von kulturellen Einrichtungen mit Schulen und anderen Akteuren soll verstärkt werden
- Kulturelle Spitzenleistungen sollen aus den lokalen Ressourcen entwickelt werden

Bürgerfraktion:

- Der Bildungsauftrag der Kultur soll gestärkt werden
- Verstärkung der Prioritätensetzung bei der Kulturförderung
- Sowohl Stärkung der Freien Szene und – akzentuierter als bisher – Stärkung der kulturellen Leistungsspitze

SPD-Fraktion (übermittelt):

- Die Grundziele des KEP der Stadt Leipzig müssen haushaltstechnisch abgesichert werden
- Die Ergebnisse der bisherigen Arbeit der Freien Szene sollen deutlicher aufbereitet werden
- Wirtschaftlich relevante Ergebnisse/Effekte der Kulturarbeit sollen deutlicher herausgestellt werden
- Die aktuellen Strukturen/Zuordnungen der Fachämter sollen hinterfragt werden
- Das gesamte Vergabeverfahren von Kulturfördermitteln von den Kriterien bis zu den Gremien müssen hinterfragt werden
- Perspektivisch soll der Kulturetat über 10% vom städtischen Haushalt betragen

Kulturamt:

- Wunsch: Aufnahme der Kreativwirtschaft in den Kulturentwicklungsplan

Vertreter der Freien Szene:

- Die lokale Kultur soll gestärkt und die Abwanderung von Künstlern und Kulturprojekten aus der Region vermieden werden, indem stabile Strukturen und wirksame Projektfördermittel in einem ausgewogenen Verhältnis zur Verfügung gestellt werden

4. Weitere Vereinbarungen

- Zu den Ergebnissen der Sitzung wird eine Presseinformation erarbeitet. (Entwurf Torsten Reitler)
- Der Entwurf wird an alle Teilnehmer des Rundes Tisches mit einer Fristsetzung für Änderungswünsche versendet und danach veröffentlicht.

5. Nächster Termin

- Dienstag, 18. November, 17.00 Uhr in der Aula der Volkshochschule
- Hauptthema: ausführliche Diskussion des vorgelegten Teilplanes für die Bildende Kunst als exemplarisches Beispiel.